THEATER BASEL

Medienmitteilung vom 13. Dezember 2025
‹Der Nussknacker›

13. Dezember 2025, 19:30 Uhr, Grosse Bühne
‹Der Nussknacker›
Neukreation von Marco Goecke mit Musik von Pjotr I. Tschaikowskis
Frei nach dem Märchen von E.T.A. Hoffmann

MUSIKALISCHE LEITUNG Thomas Herzog NACHDIRIGAT Georg Köhler CHOREOGRAPHIE Marco Goecke CHOREOGRAPHISCHE ASSISTENZ Ralitza Malehounova und Takako Nishi BÜHNE UND KOSTÜME Michaela Springer ENTWICKLUNG DER PROJEKTIONEN Philipp Contag-Lada LICHTDESIGN Udo Haberland und Samuel Thery LICHT Christian Foskett DRAMATURGIE Lucie Machan

MARIE	Sandra Boudais
FRITZ, MARIES BRUDER	Louis Steinmetz
DER ALTE NUSSKNACKER	Jamal Uhlmann
DER NEUE NUSSKNACKER	Nikita Zdravkovic
DROSSELMEIER	Michelangelo Chelucci
KÖNIG DER RATTEN	Rosario Guerra
DER FUCHS	Parker Gamble
DIE ZUCKERFEE	Giada Zanotti
DIE SCHNEEKÖNIGIN	Ana Paula Camargo
ZWEI PUPPEN	Elliana Mannella und Rachelle Anaïs Scott
PUPPEN- UND ZUCKERWELT	Feiza Bessard, Eva Blunno, Ana Paula Camargo, Lydia Caruso, Michelangelo Chelucci, Filippo Ferrari, Dayne Florence, Parker Gamble, Maurus Gauthier, Rosario Guerra, Chisato Ide, Carlos Kerr Jr., David Lagerqvist, Elliana N`Mannella , Floris Puts, Anthony Ramiandrisoa, Rachelle Anaïs Scott, Verónica Segovia Torres, Louis Steinmetz, Jamal Uhlmann, Mariana Vieira, Lisa Van Cauwenbergh, Cheng-An Wu, Giada Zanotti und Nikita Zdravkovic
ERASMUS STUDENTINNEN	Julie Louise Bjelke und Sanne Vree

MIT Ballett Basel, Sinfonieorchester Basel und Statisterie Theater Basel

Theater Basel
Elisabethenstrasse 16
Postfach, CH-4010 Basel

Elena Kuznik
Medienverantwortliche
Tel. +41 (0)61 295 14 73
presse@theater-basel.ch

Die bz Basel ist Medienpartnerin des Theater Basel

Zurück zum Ursprung – Marco Goeckes Neudeutung von Tschaikowskis ‹Nussknacker›

Marco Goeckes Neuinterpretation des Ballettklassikers ‹Der Nussknacker› führt weit weg von glitzernder Weihnachtsnostalgie. Mit seiner unverwechselbaren Handschrift betont Goecke die skurrilen, phantasievollen und psychologisch vielschichtigen Elemente von E.T.A. Hoffmanns Kunstmärchen ‹Nussknacker und Mäusekönig› und öffnet eine Welt, in der Traum und Wirklichkeit unmerklich ineinanderfliessen.

Fritz und Marie erleben diesen Weihnachtsabend aus ihrer eigenen, unverstellten kindlichen Perspektive – begleitet von Pate Drosselmeier, dem geheimnisvollen Grenzgänger zwischen Realität und Phantasie. Mit Zinnsoldaten, Puppen und anderen Figuren tauchen sie ungebremst in ihre Gedankenwelten ein und erleben Freude, Glück, Enttäuschungen sowie das Zerfallen von Dingen und Beziehungen.

Musikalisch liegt der Fokus auf Tschaikowskis Originalpartitur, durch die der Basler Dirigent Thomas Herzog das Sinfonieorchester Basel führt. Sein künstlerischer Ansatz legt ursprüngliche Facetten und selten gespielte Tempi dieser raffinierten Komposition frei – von der schwebenden Leichtigkeit des ‹Blumenwalzers› bis zu den glitzernden Celesta-Klängen im ‹Tanz der Zuckerfee›.

Goeckes ‹Nussknacker› erzählt von Sehnsucht und Wundern, aber auch von den Schatten jenseits der Kinderwelt. Was geschieht in der Welt der Erwachsenen – überwiegen Dunkelheit, Krieg und Zerstörung? Oder war am Ende alles nur ein Traum? Vielleicht aber kündigt sich in diesem Schwebezustand bereits ein leiser Neuanfang an.

Das Ballett ‹Der Nussknacker› ist interessant für Menschen ab 12 Jahren und ist bis zum 27. März 2026 am Theater Basel zu sehen

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.theater-basel.ch/de/dernussknacker

Theater Basel
Elisabethenstrasse 16
Postfach, CH-4010 Basel

Elena Kuznik
Medienverantwortliche
Tel. +41 (0)61 295 14 73
presse@theater-basel.ch

Die bz Basel ist Medienpartnerin des Theater Basel

Seine Ballettausbildung absolvierte **Marco Goecke** ab 1988 an der Ballettakademie der Heinz-Bosl-Stiftung München sowie am Königlichen Konservatorium Den Haag, wo er 1995 sein Diplom erhielt. Darauf folgten Engagements an der Staatsoper Berlin und am Theater Hagen, wo er im Jahr 2000 seine erste Choreographie schuf. Es folgten mehrere Kreationen für die Noverre-Gesellschaft mit Tänzer:innen des Stuttgarter Balletts und eine Einladung an das New York Choreographic Institute. Im Juli 2003 gewann Goecke den Prix Dom Pérignon in Hamburg mit dem Stück ‹Blushing›, getanzt vom Stuttgarter Ballett. Danach erhielt er zahlreiche Aufträge für internationale Compagnien, wie zum Beispiel Les Ballets de Monte Carlo, Norwegisches Nationalballett, Pacific Northwest Ballet Seattle oder Staatsballett Berlin. Mehr

Thomas Herzog debütierte 2024 in Amsterdam beim Dutch National Ballet und am Aalto Musiktheater in Essen, sowie 2025 an der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf und an der Oper Rom. In den vergangenen Jahren hat er zahlreiche Ballett-Produktionen an der Semperoper Dresden und an der Oper Budapest dirigiert und ist seit über 15 Jahren als regelmässiger Gastdirigent eng mit der Württembergischen Philharmonie Reutlingen, dem Philharmonischen Orchester Montevideo in Uruguay, dem Cyprus Symphony Orchestra und den Sinfonieorchestern von Szeged, Szombathely und Miskolc in Ungarn verbunden. Seit 2022 gastiert der gebürtige Basler regelmässig beim Spanischen Rundfunkorchester RTVE in Madrid. Am Theater Basel dirigierte er zwischen 2014 und 2024 über ein Dutzend Ballettproduktionen und kehrt in der Spielzeit 25/26 für ‹Der Nussknacker› hierhin zurück.

Theater Basel
Elisabethenstrasse 16
Postfach, CH-4010 Basel

Elena Kuznik
Medienverantwortliche
Tel. +41 (0)61 295 14 73
presse@theater-basel.ch

Die bz Basel ist Medienpartnerin des Theater Basel